

Reut investiert 4,3 Millionen und bleibt schuldenfrei

Gemeinderat verabschiedet Haushalt – Jahresrechnung 2021 mit nur wenigen Abweichungen – Breitband-Ausbau startet

Von Natascha Eglseder

Reut. Der Haushalt 2022 war Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Trotz aller notwendigen Investitionen bleibt die Gemeinde weiterhin schuldenfrei.

Vladimir Holstein, Kämmerer der VG Tann-Reut, der den Haushaltsplan maßgeblich erarbeitet hatte, stellte die wichtigsten Eckdaten vor: Der Verwaltungshaushalt ist mit 3 230 033 Euro in der Summe der Einnahmen und Ausgaben geplant, was um 135 668 Euro höher liegt als im Jahr 2021. Der Vermögenshaushalt liegt mit geplanten 5 219 031 Euro um rund 2 748 099 Euro höher als im Vorjahr, hat sich also mehr als verdoppelt.

In der Gemeinde Reut zahlt man eine Kreisumlage von 821 066 Euro, welche um 26 673 Euro gesunken ist. Für die Verwaltungsgemeinschafts-Umlage sind 260 710 Euro, für die Schulverband-Umlage 70 000 Euro und für Personalkosten 609 514 Euro zu entrichten. Trotzdem ist eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 302 304 Euro geplant. Aus den allgemeinen Rücklagen ist eine Entnahme von 1 897 772 Euro und eine Zuführung von

928 855 Euro geplant. Für vorgesehene Investitionen wurden 4 256 000 Euro eingeplant.

Das Rechnungsergebnis 2021 wurde ebenfalls durch den Kämmerer bekanntgegeben. Der Verwaltungshaushalt schloss 2021 mit 3 219 074 Euro ab, geplant waren 3 094 365 Euro. Beim Vermögenshaushalt 2021 betrug die Summe der Einnahmen und Ausgaben 2 505 089 Euro, geplant waren 2 470 932 Euro. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit tatsächlich 606 202 Euro war um 288 874 Euro höher als die geplanten 317 328 Euro. Ebenfalls höher war die Zuführung zur allgemeinen Rücklage mit tatsächlich 1 926 076 Euro, geplant waren 943 711 Euro. Zum 31. Dezember 2021 betrug das gesamte Rücklagevermögen 2 314 816 Euro. Schulden sind nicht vorhanden.

Holstein berichtete, dass bei der Grundsteuer A 53 855 Euro und bei der Grundsteuer B 91 899 Euro eingeplant sind. Bei der Gewerbesteuer ergibt sich mit 366 256 Euro ein leichtes Minus. Die Umsatzsteuerbeteiligung liegt bei 84 821 Euro und die Einkommenssteuerbeteiligung bei 1 089 000 Euro.

Die Hebesätze für Grundsteuer A, Grundsteuer B und die Gewer-

besteuer bleiben auch 2022 gleich. Sie werden mit jeweils 300 v. H. festgesetzt. Das sind die niedrigsten Steuersätze, die möglich sind, was der Tatsache zu verdanken ist, dass die Gemeinde Reut schuldenfrei ist.

Bürgermeister Alois Alfranseder freute sich, dass der Haushaltsplan von 2021 sehr gut abgeschlossen wurde und hohe Einnahmen erzielt wurden.

Abwassergebühren werden angehoben

Allerdings: Da sich die Kosten im Abwasserbereich erhöht haben, müssen die Abwassergebühren angehoben werden, gab Alfranseder bekannt.

Die im Wesentlichen vorgesehenen Investitionen und Investitionszuschüsse wurden vom Bürgermeister erläutert. Vorgesehen sind beispielsweise die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr in Reut, verschiedene Anschaffungen für den Bauhof (u.a. ein Stapler und Regale) und der Erwerb von Grundbesitz, z.B. für künftige Bauplätze.

Außerdem sind Investitionen geplant für die Erweiterung der

Kinderkrippe im Kindergarten Taubenbach, für Instandsetzungsarbeiten in der Turnhalle der Grundschule Reut, den Bau des Radwegs Taubenbach-Buch, für Kanalsanierungen, Straßenerhaltung, Erweiterung des Gewerbegebiets Süd in Taubenbach und die Breitbandversorgung. Das Jugendorchester soll weiterhin unterstützt werden. Erfreulicherweise seien weiterhin Investitionszuschüsse an junge Familien eingeplant. Auch die Vereine in der Gemeinde sollen Zuschüsse erhalten.

Den entsprechenden Abstimmungen im Gemeinderat zur Haushaltsplanung und Haushaltssatzung 2022, sowie zum Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2025 erfolgten jeweils einstimmig.

Am Ende bedankte sich 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer beim Bürgermeister, beim Kämmerer, beim Geschäftsstellenleiter Stefan Hölzlwimmer und beim Personal der Verwaltungsgemeinschaft für die intensive Vorbereitung und für die Informationen bezüglich des „erfreulichen“ Haushalts, womit auch künftig Investitionen erleichtert und ermöglicht werden können.

Dann stand die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2019 und

2020 der Gemeinde auf der Agenda. Dazu war der Rechnungsprüfungsausschuss unter der Leitung von Gemeinderat Richard Gruber aktiv geworden. „Alle offenen Fragen konnten von der Verwaltung zufriedenstellend und kompetent beantwortet werden“, berichtete Gruber. Die Beschlussanträge zur Prüffeststellung der Jahresrechnungen wurden vom Gremium einstimmig beschlossen.

Zustimmung für Solarpark Schachten

Damit endete der Themenbereich „Finanzen“. Im Folgenden gib es um den Flächennutzungsplan „SO Photovoltaikanlage Schachten“ der Nachbargemeinde Tann, dessen Änderung zugestimmt wurde. Ebenso einstimmig wurde dem im Parallelverfahren aufgestellten Bebauungsplan Markt Tann „SO Solarpark Schachten“ vom Gremium zugestimmt.

Die Westfassade des Schützenhauses in Reut muss saniert werden. Dafür wurden Angebote von Firmen eingeholt. Die Auftragsvergabe an die wirtschaftlichsten Anbieter für die Gewerke Schreinerarbeiten und Verputzerarbeiten

wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Bürgermeister Alfranseder teilte mit, dass der Vergabebeschluss für Breitband erfreulicherweise durchgegangen ist. In den nächsten 36 Monaten muss der Ausbau durchgeführt werden.

Beim Sportplatz des SV Reut wurde die Parksituation bei einer Verkehrsschau betrachtet, da die vorhandenen bzw. ausgewiesenen Parkplätze nicht reichen. Hier soll nun mit einer zusätzlichen Ausweitung des bestehenden Kiesparkplatzes eine deutliche Verbesserung herbeigeführt werden. Die dazu nötigen Maßnahmen zur Genehmigung werden hierfür in die Wege geleitet.

Am Ende der öffentlichen Sitzung wurde über das Thema der Ukraine-Flüchtlinge gesprochen. Alfranseder berichtete, dass in Reut bereits mehrere Geflüchtete untergebracht wurden. Für sie wurde ein Helferstab in der Gemeinde zusammengestellt, der das „Ankommen“ leichter machen soll. Dieser besteht aus den Bürgermeistern, Gemeinderäten und verschiedenen Einrichtungen bzw. Vereinen, aber auch aus engagierten Privatpersonen. Alfranseder bedankte sich bei allen Helfern für ihren Einsatz.